

Dresden-Gorbitz, Forsythienstraße „Kräutersiedlung“

Umgestaltung eines in Großtafelbauweise errichteten Wohnquartiers

Preisträger

Bauherr und Eigentümer:	Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden e.G., Dresden
Entwurf und Planung: Gutachterverfahren (1. Preis):	Architektur- und Beratungsbüro Körner, Dresden GRAS, Dresden mit Stefan Forster Architekten, Frankfurt a.M.
Städtebauliche Oberbauleitung und Freiraumplanung:	GRAS, Dresden
Heizung / Lüftung:	Dresdner Ökotherm GmbH, Dresden
Sanitär / Elektro:	Ing.-Büro Rathenow, Dresden
Statik:	Ing.-Büro Kless-Müller GmbH, Dresden



Besondere Merkmale des Projektes

Rückbau von 6-geschossigen Wohnblöcken auf 3 bis 4 Geschosse

Umgestaltung der Wohnungszuschnitte; Wegfall von 1-Raum-Wohnungen; 10% Maisonette-Wohnungen

Komplizierte statische Eingriffe in bestehende Fertigteilstruktur

Rigorose Entflechtung der primären und sekundären Medienführung

Geländeanhebung an die Erdgeschosszone - Anlage von gewünschten Mietergärten

Engste Zusammenarbeit mit der Stadtplanung bei der Umsetzung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Dresden

Einrichten eines „Sanierungsbüros“

Herausgabe eines aktuellen Informationsheftes „Kräuterbote“

Anzahl der Wohnungen:	45
Wohnfläche insg.:	3.862m ²
Ø Wohnfläche je WE:	86 m ²
Umbauter Raum:	17.244 m ³
Grundstücksgröße:	12.195 m ²
Gesamtkosten brutto:	4,48 Mio. Euro
Baukosten brutto:	896 Euro/m ²
Jahr der Fertigstellung:	2002

Das Votum der Jury

Der Preis geht an ein umfassendes Projekt des Um- und Rückbaus innerhalb einer Siedlung der 80er Jahre in Großtafelbauweise.

Aufbauend auf ein breit angelegtes Partizipationsverfahren und eine enge Abstimmung zwischen Wohnungsbaugenossenschaft und städtischer Entwicklungsplanung ist ein städtebaulicher, architektonischer und wohnwertrelevanter Paradigmenwechsel gelungen, der Vorbildcharakter für jene Großsiedlungen hat, die man in ihrer

Existenz auch auf lange Sicht nicht aufgeben möchte.

Gartenbezogenes Wohnen im Erdgeschoss, Vergrößerung und Schutz der privaten Freiflächen in den Obergeschossen, Neuorganisation der Stellflächen zu Gunsten einer besseren Durchgrünung, Einführung von oberflächenhafter Abführung von Regenwasser u.a.m. zeigen zusammen mit der Neuinterpretation der Grundrisse in den reduzierten Blockvolumen die Breite der gelungenen Maßnahmen,

die bei Kosten von 896 Euro/m² deutlich macht, welches positive Potential in der „Platte“ steckt. Die architektonische Haltung ist in gutem Sinne bescheiden und durch gute Details verfeinert.

